

# FRÜHER WAR'S BESSER

Vorspiel: II: C - C2 - F - FC - C - C2 - F - FC :II

1. <sup>C</sup> Wissen Sie, mein <sup>G</sup>GOTT, Herr <sup>d</sup>Ober, es ist wieder schon <sup>a</sup>Oktober.  
<sup>F</sup> Die Zeit sie rast so <sup>G</sup>dahin.  
<sup>F</sup> Ich bin oft total <sup>G</sup>benommen, kann bei <sup>h</sup>Vielem nicht <sup>a</sup>mitkommen,  
<sup>F</sup> Weiß manchmal nicht wer ich denn <sup>G</sup>bin.
2. Ja, das sogenannte Altsein bricht oft plötzlich mit Gewalt ein,  
das, was man Altersschwäche nennt.  
Man wirkt nicht mehr so gelassen, und man will nichts gern verpassen,  
wenn die Hütte anderswo mal brennt.
3. Man merkt hier und da ein Zwacken, und auch öfter spürt man's Knacken,  
irgendwo tut's doch immer weh.  
Auch Gespräche oft nur kreisen um das Ziepen und das Reißen,  
das uns zwingt auf's Kannape.

## Bridge:

- <sup>Ees</sup> Früher war es doch <sup>B</sup>gemütlich, sicher auch mehr <sup>Aes</sup>nett und <sup>Ees</sup>friedlich.  
<sup>Aes</sup> Ja, ich schwärme oft <sup>B</sup>davon.  
<sup>h</sup> Es gab zwar auch allgemein <sup>c</sup>Druck, doch hatte man stets <sup>Aes</sup>den <sup>Ees</sup>Eindruck,  
<sup>Aes</sup> man schafft das alles <sup>B</sup>schon. <sup>G</sup>
4. War'n die Leute nicht mehr freundlich, nicht so abweisend, gar feindlich  
wie es heute oft so scheint?  
Es war doch beschaulich, friedlich und die Fürsorge ganz niedlich,  
oder war's nur so, weil man's meint.
5. Ich denk` oft an alte Zeiten, die mir Wehmut oft bereiten.  
Ich hätt` gern, wie`s früher war.  
Warum muss sich alles ändern, wenn wir so durch`s Leben schlendern,  
warum wird es grau, das Haar?

## Ende:

Ja, nun bring`n Se `noch nen Schoppen, den kann man ja wohl nicht toppen,  
wenn man Ruhe sich ersehnt.  
Denn mit einigen Promille kommt dann die ersehnte Stille,  
die zum Schläfchen sich ausdehnt.